

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 212.

Donnerstag den 31. Juli.

1851.

Ueber die Verschiedenheit der Systeme deutscher Stenographie.

Viele sind berufen, Wenige auserwählt. Das Wort mag auch der Stenograph ausrufen, indem er es deutet: Schreiben habt ihr wohl Alle gelernt, um der Sprache ebenbürtige Schwester aber, um die Stenographie haben Wenige gefreut. Und wahrlich, nachdem seit länger denn einem halben Jahrhundert systematische Bearbeitungen der Kurzschrift in Deutschland bestehen und sich zur Wissenschaft erschwungen haben, ist dennoch gegenüber dem ungemainen Nutzen der herrlichen Kunst die Zahl der Jünger noch keine bedeutende. Daher denn auch die Unmasse der irrigen Begriffe, der Vorurtheile, die der Laie in Betreff der Redezeichenkunst hegt, die er leider wohl auch in Wort und Druck, manchmal sogar von Amtswegen als Bollwerk entgegenthürmt der Verbreitung der Kunst: daher denn auch so manche absonderliche Fragen, die dem Stenographen täglich vorgelegt und eingehalten werden und die er als wahrer Freund des Faches gern beantwortet, um — aufträumen zu helfen. Eine dieser Fragen sei es mit vergönnt, heut in diesen Spalten kurz zu besprechen.

Giebt es in Deutschland nur eine Art der Stenographie oder giebt's deren mehrere, wovon vielleicht die eine der andern vorzuziehen ist?

Es ist natürlich, daß der Lauf der Zeit überall neue Gestaltung einer Kunst hervorruft; so ist es auch geschehen betreffs der Stenographie. Schon im classischen Alterthum haben sich je nach dem Wechsel der Zeiten nicht ganz gleiche Systeme der Kurzschrift gebildet. Das Mutterland der modernen Stenographie, England, hat heute weit über 30 verschiedene Stenographien aufzuweisen, Frankreich zählt deren gleichfalls gegen 30 und Deutschland hat es auch schon fast zu einem Viertelhundert gebracht.

Und eine solche Vermehrung der Systeme ist sicher so lange gut und fruchtbringend, als der nachfolgende Erfinder mit weiser Benutzung der guten Leistungen seiner Vorgänger, mit Vermeidung ihrer Mängel und mit eigener schöpferischer Kraft Etwas erzeugt, was das vor ihm Gebotene überbietet. Hört freilich dieses Fortschreiten auf, verhallt Einer, um nur selbstherrlicher Erfinder zu heißen, ein vortreffliches vervollkommnungsfähiges System, das er dann herabsetzt, um sein eignes eben erst frisch davon abgellacktes Gebild desto strahlender leuchten zu lassen: besser wäre es dann gewesen, man ließ sich genügen mit dem guten Bestehenden, man vermehrte nicht unnützlich die Zahl der Systeme, man suchte im Innern des wohl begründeten Gebäudes selbst diejenigen wohlthätigsten Besserungen auszuführen, die man der neu erbauten Ruine anzupassen mühsam und dennoch vielleicht vergeblich gestrebt! —

Welches sind nun die Kennzeichen, wonach man den Werth einer Kurzhand beurtheilt? — Soll eine Schreibweise, den Bedürfnissen des Staats: wie des Geschäftslebens entsprechend, die größte Schnelligkeit der Niederschrift mit der größten Verlässlichkeit des Wiederlesens (und dies ist die Hauptsache) verbinden, so muß dieselbe Schriftzüge wählen, welche Einfachheit, Kürze, Schreibflüchtigkeit (bequeme Form), Biegsamkeit, Bindungsfähigkeit vereint darbieten. Viel ist gewonnen, sobald eine Schrift all diesen Ansprüchen genügt: aber die Hauptsache fehlt noch; es ist erst der untergeordnete rein mechanische Theil der Kunst, welcher entwickelt ist; — dieser aber vermag nur eine gute Geschäftsschrift, etwa 5 Mal kürzer als die gewöhnliche Currente, darzustellen. Das bei weitem Höhere, das eigentlich Wissenschaftliche der Behandlung erübrigt noch. Die Schreibweise muß eine

Art der höheren Kürzung gestatten und principiell aufstellen, die auf dem ganzen Baue einer Sprache und als rein geistige Operation auf dem Grundsatz beruht: Bezeichne alles Wesentliche und Nothwendige genau, alles Unwesentliche und Zufällige nur in Andeutungen, d. h. aber in Andeutungen, welche durch dasselbe schnelle Nachdenken, das bei der eiligsten Niederschrift sie erzeugte, augenblicklich auch beim Wiederlesen sicher entwickelt werden. Nicht im Entferntesten ist dabei von etwaigen Räthseln die Rede, man müßte es denn vielleicht auch für eine Aufgabe der Sphinx halten, wenn man einem Kindlein die Beschreibung giebt: Es ist ein nettes schlankes Raubthier, das Mäuse frisst und Miau schreit! Ernstlich gesprochen: wer derartige Kürzungen für Räthsel ansieht, muß auch jede Aufgabe der Algebra z. B. für ein Räthsel, muß überhaupt jede Thätigkeit des Scharfsinns, der Abstraction für ein Räthsel ins Blaue hinein halten. Aufgaben stellt eine gute Stenographie dem Leser zur Lösung, rationale Fragen, aber keine Räthsel. — Ein Nähereingehen auf dieses wichtigste Princip müßte nothwendig durch Beispiele erläutert werden; da der Raum dieser Spalten aber zu beschränkt dazu ist, so verweise ich, wer sich weiter darüber zu unterrichten wünscht, auf die kleine Abhandlung: „Die Stenographie in Lehranstalten für höhere Bildung. Leipzig 1850.“

Giebt es nun ein System, welches alle jene Vorzüge einer guten Schriftwahl neben einer wohl und logisch begründeten Schreibkürzung bietet? — Ja, in ungemein hohem Grade gewährt alles dies die Stenographie Gabelsbergers. Diese Vortrefflichkeit, so wie die Eigenschaft der größten Verlässlichkeit des schnellen Wiederlesens haben mehr denn dreißig Jahre der Praxis bei Landtagen, Assisen und unzähligen andern öffentlichen Verhandlungen dargethan. Und wenn ein besonders werthvolles Wahrzeichen einer guten Systematik die selbstständige und weise Originalität ist, so gebührt dem Münchener Altmeister auch hier der Preis. So steht sein Werk, das Werk eines Mannes, aber auch das Werk eines Mannes, der sein Leben dafür eingesetzt, fast danklos eingesetzt, da, ein Prachtgebäude der Kunst in Deutschland, ein Tempel seines Namens. Tief in den Schatten trat zurück, was vor Gabelsberger an Systemen dagewesen (Mosengeil, Horstig, Leichtlein, Berthold, Heim, Stärk, Nowak). Aber neben dem stolzen Bau dieses Meisters erhebt sich auch die neu erbaute Ruine, die Stenographie des Herrn Stolze in Berlin. Diese Kurzschrift erhält sich in einigen Theilen Deutschlands; Stolze will es nicht zugeben, daß sie eine ungerathene Tochter des Gabelsberger'schen Systems sei, wie ihm schon vor Jahren schlagend nachgewiesen worden; — sicher aber wäre sie nie entstanden, wenn Gabelsberger sein Werk nicht aufgestellt hätte; denn lange Jahre war Herr Stolze im Finstern gewandelt und hatte vergeblich nach dem Heil der wahren Kurzschrift gesucht, da erscheinend (1834) Gabelsbergers Methode und siehe da — „auf einmal sieht er Rath und schreibt getrost“: Ich hab's gefunden! — Thatsache ist es übrigens, daß wiederholt Stolzeaner, überzeugt von der Unzulänglichkeit ihrer Schrift, zum Gabelsberger'schen System übergegangen sind; das Gegentheil soll noch kommen*). Stolze strebt überall — wie er sagt, wenigstens häufig, wie Andere sagen — nach möglichster Entwicklung der mechanischen Buchstabenbezeichnung und kommt dadurch so wie durch die verlebte Art, womit

*) Aehnlich verhielt es sich mit dem Prof. Heger in Wien, der früher das bis dahin beste System des scharfsinnigen Nowak befolgt hatte; er gab den gewohnten Weg auf und eignete sich durch Studium Gabelsbergers Methode an.

er ganze Silben und Wörter aus der Zeilenlinie verrückt, zu einem Schreibmechanismus, der viel zu viel Aufmerksamkeit beansprucht. — Was sonst noch an Systemen seit 1834 erstanden, ist größtentheils auch bald wieder verschwunden, war gleich von vorn herein des Namens einer Stenographie nicht würdig, beruhte ebenfalls allzusehr auf Fingerfertigkeit, als daß z. B. unsere großartige Ausdehnung der rationalen Kürzung möglich gewesen wäre. Das beste noch von allen diesen Systemen, Stolze inbegriffen, ist nach dem Urtheile von Kennern das von Rahm.

Somit wäre dahin zu entscheiden, daß für Staats- und Privatgeschäfte Gabelsbergers Stenographie, die auch bereits auf eine Anzahl fremder Sprachen übertragen worden ist, die einzige ausreichende. Fragen wir aber — was meinem Streben am meisten gilt —

welche Stenographie die höhere Schule als Mittel zur formalen Geistesbildung ihrer Zöglinge anwenden sollte? so wird die Schule zunächst wiederum alle jene Eigenschaften der Kurzschrift verlangen, vor allem aber die, daß nicht ein allzu entwickelter Formalismus — die Erbsünde der Deutschen — geisttödtend auf den Schüler einwirke, daß vielmehr selbst der Mechanismus ein geistdurchdrungener sei und daß die Erlernung und Ausübung der Kunst, weit entfernt den Schüler je zum gedankenlosen Schreiber herabsinken zu lassen, ihn vielmehr unendlich über den rohen, langweiligen, geiststüchtigen Schindrian der gewöhnlichen Schrift erhebe und unabweislich beim Schreiben wie beim Lesen ihn zum Denken, zum Abstrahiren führe. Diesen gerechten Anforderungen entspricht Gabelsbergers System wiederum aufs Vollständigste — und wie sollte es auch möglich sein, daß eine so geistvolle Systematik nicht überall den Geist wecke? — während sie ihm außerdem einen frühen Lohn seiner Mühe sichert.

Unbedenklich erfasse also, wer eine sprachschnelle, verlässig lesbare Schrift fürs Leben, wer eine treffliche Geistesgymnastik für die Schule will, Gabelsbergers Redezeichenkunst. Befriedigte, ja übertroffene Erwartung, bewunderungsvolle Verehrung gegen den großen Schöpfer der Kunst werden die unbedingte Folge sein.

Leipzig, den 28. Juli 1851.

Karl Albrecht,
Lehrer der Stenographie am Gesamtgymnasium.

Das Elsterthal und die voigtländische Schweiz *).

Die Bahneröffnung und besonders die bevorstehenden Extrazugfahrten geben die beste Gelegenheit, von Leipzig aus das Elsterthal und die voigtländische Schweiz zu besuchen.

Diese höchst romantische Gegend ist den Bewohnern vieler ihr jetzt so nahe gerückten Ortschaften Sachsens ganz unbekannt und werth, daß sie von Nah und Fern besucht wird.

Besonders wird der Leipziger, welcher für derartige Lustparthien und Naturschönheiten empfänglich ist, Befriedigung finden, benutzt er den Dampfzug, der Morgens 6 Uhr 30 Minuten, bei Extrazügen auch wohl eher, von Leipzig abgeht, um von 10 bis 4 Uhr sich in der Gegend des Elsterthales ergötzen zu können.

Um diese wenigen sechs Stunden möglichst zu benutzen, ist die beste Eintheilung der Zeit folgende:

Um 10 Uhr in Jocketa ausgestiegen geht man, ohne sich aufzuhalten, mit Bewilligung der Bahnbeamten, langsam, bald die Brücke bewundernd, bald in das Thal herabblickend, über die große Elsterbrücke und links hinab nach dem Werkplaz bis an die Tippmann'sche Restauration zum

Friedrich-August-Steine,

dessen weißgrüne Fahne schon den Besucher begrüßt, wenn er noch von der Brücke herabsieht. Zweimal erfreute sich das schöne Plätzchen der Ehre, von Sr. Majestät unserm allverehrten Könige besucht zu werden.

Bei einem einfachen, guten und billigen Frühstück, bei einem feinen frischen Töpfchen echt bairischen Bieres, das man beim Wirth Tippmann findet, hat man vom Friedrich-August-Steine die herrlichste Aussicht. Gegenüber liegt der Pöhlische Eisenberg mit seiner zierlichen, freundlichen, aus grünem Tannenwalde sich erhebenden

Wastei,

auf welche, den mit rothem Ziegelsand bestreuten Bergmannssteig hinauf, wenn die Zeit es erlaubt, so wie zu dem nahe gelegenen, durch des Obersteigers Kunze Bemühung erneuerten Huthause

*) Aus dem Voigtlande von einem genauen Kenner der Localverhältnisse eingekendet.

noch bei der Rückkehr ein mühelohnender Abstecher gemacht werden möchte.

Am Fuße des Eisenberges, über 100 Ellen tiefer als der Friedrich-August-Stein, fließt die Elster über und neben unzähligen Felsblöcken hin. Aus thurmestiefer enger Schlucht kommt da, wo des Bergmanns Schacht stattlich mit Blumen geschmückt ausmündet, der Triebfluß schäumend über Felsen. Weiter links erblickt man vom Friedrich-August-Steine, unstreitig dem schönsten Punkte der Gegend herab die

Elsterthal-Ueberbrückung

in ihrer vollen Gestalt, von der Wasseroberfläche bis zum Decksteine der Brustwehr 120 Ellen hoch! Ihre 40 Ellen weiten Bogen lassen in einen herrlichen Hintergrund blicken.

Hat sich der Magen gestärkt, hat sich das Auge an der herrlichen Aussicht geweidet, so steigt man unfern der Tippmann'schen Restauration zum Friedrich-August-Steine, den mit Nadel- und Laubholzgebüsch und Kräutern aller Art bewachsenen, zum Rittergute Röttis gehörenden Berg 180 Stufen herab in das Thal, geht über die Elster, sieht von beiden Seiten noch mehrmals die hohe Brücke hinan und wandert dann, die jenseits der Elster im Grünen gelegene Bretmühle links lassend, durch Wiesen und Hölzer der Elster entlang bis auf die Höhe der Ruine von

Liebau.

Tritt man aus dem Gemäuer beim Thurme heraus auf einen Felsvorsprung, so öffnet sich ein neuer freundlicher Blick in das Elsterthal, dessen jenseitiges Ufer das freundlich gelegene Trieb ziert.

Von der Ruine führt ein Pfad wiederum herab an die Elster, bei der

Rentschmühle

über dieselbe nach dem einfachen, aber gemüthlichen

Lochhause

auf fürstl. reußischem Gebiete.

Es wird nunmehr 12 Uhr sein.

Wer bei Landparthien nicht Tafelgenuß sucht, sondern nach gehabter Bewegung mit einem einfachen ländlichen Mahle sich begnügt, findet hier gutes Brod, gute Milch, vortreffliche Butter und Käse, vorzügliche Fische. Doch ist, wenn größere Gesellschaften kommen, zu rathen, einen bis zwei Tage vorher Bestellung zu machen. Wer Delicatessen und Weine dem frugalen Mahle vorzieht, kann sich solche mitbringen und nachtragen lassen.

Nach kurzer Mittagsmahlzeit, ungefähr halb 1 Uhr, durchwandert man die hier beginnende

Voigtländische Schweiz,

eine enge Thalschlucht mit thurm hohen Felswänden zu beiden Seiten, geht bis zur „Kippe“ und von da auf demselben Wege, jedoch unterhalb der Ruine Liebau zurück bis an die Elsterthalbrücke. Ist weniger Zeit bis zur Abfahrt, so steigt man die 180 Stufen am rechten Elsterufer hinauf, wendet sich, oben angekommen, um in das wildromantische Triebthal herabzublicken, etwas rechts zu einem netten, auf einem in das Triebthal hervorspringenden Felsen erbauten Häuschen, die

Bauhütte

genannt, das die Herren Baubeamten erbaut. Von hier geht man auf den Anhaltepunkt Jocketa, wo der Zug um 4 Uhr 15 Minuten den Wanderer wieder aufnimmt.

Hat man aber, am Fuße des Berges angekommen, noch 1 1/2 Stunde Zeit bis zur Abfahrt des Dampfzuges, wie es bei etwa zeitiger von Leipzig abgehenden Extrazügen der Fall sein könnte, so ist es angenehm, auf dem Bergmannssteig die Trieb zu überschreiten, die mit rothen Ziegelschichten belegten Stufen in schöner Waldung hinauf auf den Pöhlischen Eisenberg zu steigen, von der schon genannten

Wastei

herab in das romantische Triebthal zu blicken, das nett hergerichtete Huthaus zu besuchen, herab nach der Trieb zu wandern, unterhalb der Günther'schen Eisengießerei dieselbe zu überschreiten, im Triebthale fort und langsam auf die Höhe herauf zu gehen und auf dem Anhaltepunkte Jocketa den Dampfzug zu erwarten.

Begünstigt das Wetter die Parthie und erheitert die Gesellschaft sich selbst, so werden die Mühen der Fustour bei der Ruhe im Wagen bald vergessen sein.

Will man die Nacht nicht zu Hause zubringen, so ist zu rathen, von der Kippe über Elsterberg nach Greiz zu gehen, dort zu übernachten, am andern Morgen mit der Post nach Reichenbach zu fahren und dort den von Plauen kommenden Morgenzug zu erwarten.

Auch bietet sich dem Wanderer am andern Tage von Greiz

aus ein schöner Weg dar und zwar in das eine Stunde davon entfernte Gölschthal. Hier kommt er in der Gölschthalmühle an, findet eine gute Restauration und freundliche Wirthsteute, gute Speisen und Getränke und im benachbarten Neßschau oder Reichenbach den gesuchten Anhaltspunct.

V o c a l e s.
Aus den Verhandlungen des Leipziger Gärtnervereins

geht uns folgende Mittheilung zu:

In der Versammlung am 28. Juli kam das Treiben der angeblich französischen Pflanzhändler Balme u. Co. zur Sprache (dessen auch schon früher in den Annoncen d. Bl. Nr. 74 v. d. J. gedacht ist). Der Verein hielt es für seine Pflicht, weitere Nachricht hierüber zu geben, gestützt sowohl auf selbstgemachte Erfahrung, so wie auf Aussprüche von Botanikern vom Fach; zunächst aber hervorgerufen durch einen Aufsatz Herrn H. Jägers in Nr. 26 des 19. Jahrgangs der allgem. Gartenzeitung, herausgegeben von Otto und Dietrich. In erwähntem Aufsatz wird eine bedeutende Zahl von Täuschungen nachgewiesen, welcher sich die Association unter verschiedenen Namen, an verschiedenen Orten Deutschlands aufstretend, schuldig macht. Herr Jäger sagt unter Anderem: „Von den unwissenden Hausirern aus Schwaben, angeblich aus Holland kommend, welche ihre Vorräthe in geringen Gärtnereien und in Bauergärten zusammenkaufen, um sie nachher für schwarze Rosen, blaue Nelken und andere Seltenheiten zu verkaufen, soll nicht gesprochen werden. Sondern ich werde die Aufmerksamkeit der Gartenfreunde auf die Betrügereien der franz. Pflanzhändler lenken, die an Grobheit alle derartigen Betrügereien übertreffen.“ Er führt dann speciell eine Anzahl prahlerischer Namen und Beschreibungen einzelner Pflanzen aus den Katalogen der Speculanten an, in denen die Unkenntniß und Lüge bis zum Fabelhaften getrieben ist. Nicht das Aergste ist folgendes: „Empereur de Chine stellt eine Kaiserkrone (Fritillaria imperialis) vor mit hoch scharlach- und carmoisinrothen Blüthen (Farbe von Liliun chalcidonicum), welche wie die Blumen einer Yucca armlauchterartig in Seitenästen prangen. Kauft man die Pflanze, so erhält man nicht eine Zwiebel der Fritill. imper., sondern einen Wurzelstock des gemeinsten Waldfarrenkrauts (Aspidium Filix mas) für den Preis von 2 Thlr. Unter den abgebildeten Früchten sieht man Erdbeeren von der Größe eines Sänseeies; Himbeeren wie Hühnerier; Pfirsichen wie ein Kindskopf. Lilium

Martagon wird für eine prachtvolle Amaryllis ausgegeben.“ Man kann annehmen, daß die Bestimmungen aller Pflanzen, welche von erwähnten Händlern ausgedoten werden, unrichtig sind.

Zu den in der Berliner Gartenzeitung aufgeführten Täuschungen wurden aus der Mitte der Versammlung interessante Beiträge geliefert. Als Bürgschaft reellen Handels sind von den Franzosen einige Pflanzen zurückgelassen worden, welche in gute Behandlung und Pflege kamen und gut gedeihen. Unter andern ist dabei die echte Ginsterpflanze unter dem Namen le jone imperial, welche um 25 Thlr. verkauft wird. Dieselbe ist ganz aufrichtig Laserpitium Siter, eine Schirmpflanze der sächsischen Wiesen, die häufig vorkommt und keinen Werth hat. Neue köstliche Rosen lösen sich in Rosa majalis, Rosa lucida und Rosa Cinnamomea auf, wie sie jeder Bauergarten zeigt. — Die schwäbischen Hausirer läßt Herr Jäger in dem obenerwähnten Aufsatz der Berliner Gartenzeitung zu gelind durch. Solche kommen in den Sommermonaten häufig nach Leipzig und wissen sich der guten polizeilichen Ueberwachung zu entziehen, denn sie hausiren von Haus zu Haus mit großer Zudringlichkeit und weichen nicht, bis ihnen Etwas abgekauft wird. Sie erbieten sich, mit der Bezahlung bis zum nächsten Jahre zu warten. Wird von dem Erbieten in seltenen Fällen Gebrauch gemacht, so erscheint später ein Beauftragter, der den gerechten Beschwerden allerhand Scheinentschuldigungen entgegensetzt, zuletzt auch wohl ohne Bezahlung abzieht. Daß diese Württemberger — Holländer von Pflanzenwissenschaft und von Pflanzencultur gar keinen Begriff haben, zeigen die verstümmelten, auch ganz verkehrten Namen und Farbengebungen der Blumen.

Zur Leipziger Tagesgeschichte.

Die Durchmärsche österreichischer Truppen zur Ergänzung des in Norddeutschland stehenden Armeecorps finden wiederum in diesen Tagen statt. Am 29. ging eine Train-Abtheilung (1 Officier mit 75 Mann und 111 Remontepferden), von Bodenbach über Dresden kommend, hier durch. Nächsten Freitag den 1. August wird ein zweiter Zug von 67 Mann und 111 Pferden, und den 3. August eine angeblich 330 Mann starke Infanterieabtheilung mit 43 Pferden durchpassiren. Dieselben übernachteten in Leipzig und gehen den Tag darauf bis Seehausen (zwischen Magdeburg und Wittenberge) weiter.

Berichtigung.

In der gestrigen Nummer d. Bl. Seite 2624 zweite Spalte Zeile 38 v. u. muß es statt „Naturalien- und Kunsthandlung“ Naturalien- und Kunstsammlung heißen.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 30. Juli 1851.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142	K. russ. wicht. Imp.-5Ro. pr. St.	—	5. 13 ¹ / ₂	Leipzig. St.-v. 1000 u. 500 fl.	3	—	94 ¹ / ₂	
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. Agio pr. Ct.	—	6 *)	Obligat. } kleinere . . .	4	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 ¹ / ₂	Kaiserl. do. do. do.	—	6 *)	do. do.	4 ¹ / ₂	—	—	
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 ¹ / ₂ As - do.	—	5 ⁷ / ₈	do. do.	3 ¹ / ₂	91	—	
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 ⁷ / ₈	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	5 ³ / ₄	Sachs. erbl. } v. 500 . . . fl.	4	—	101	
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden . . do.	—	—	Pfandbriefe } v. 100 u. 25 -	4	—	—	
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	—	108 ³ / ₄	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2	do. do. } v. 500 . . . -	3	—	—	
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	—	do. do. } v. 100 u. 25 -	3 ¹ / ₂	—	94 ¹ / ₂	
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 ³ / ₄	Silber do. do.	—	—	do. lausitzer do. . . .	4	100 ³ / ₄	—	
	2 Mt.	—	—				do. do. do. . . .	3	—	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 ⁷ / ₈	—				do. do. do. . . .	3 ¹ / ₂	—	—	
in 24 Fl.-Fuss . . .	2 Mt.	—	—				do. do. do. . . .	4	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 ³ / ₄	—				Leipzig-Dresdner Eisenbahn-	3 ¹ / ₂	—	109	
	2 Mt.	—	—				Part.-Obligationen	4 ¹ / ₂	—	—	
London pr. 1 £ Sterl. . .	k. S.	—	—				Thüringische Eisenb.-Priori-	4 ¹ / ₂	—	—	
	2 Mt.	—	—				täts-Obligationen	3	—	85 ¹ / ₂	
	3 Mt.	6. 20 ¹ / ₂	—				K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 fl.	3	—	—	
Paris pr. 300 Francs . .	k. S.	—	80 ³ / ₄				Cr.-C.-Sch. } kleinere . . .	3 ¹ / ₂	—	—	
	2 Mt.	—	—				do. Staats-Schuld-Scheine .	4 ¹ / ₂	—	—	
	3 Mt.	—	—				K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	5	—	—	
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	87 ¹ / ₂	—				do. do. do. do. . . .	5	—	—	
	2 Mt.	—	—				Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—	
	3 Mt.	—	—				Leipzig. Bank-Act. à 250 fl. pr. 100 fl.	173	—	—	
							Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	144	
							à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—	
							Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	24 ¹ / ₂	
							à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—	
							Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	112 ³ / ₄	
							à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	—	
							Magdeb.-Leipzig. Eisenb.-Actien	—	—	219	
							à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—	
							Thüring. do. à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	76	

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 13 Ngr. 2 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 4 Pf.

Staatspapiere & Actien,

exclusive Zinsen à 0/0
 v. 1000 u. 500 fl. } 3
 kleinere }
 K. Sächs. } v. 500 } 4
 Staatspap. } v. 500 u. 200 - } 4¹/₂
 v. 500 u. 200 - }
 kleinere } 5
 K. S. Land- } v. 1000 u. 500 - } 3¹/₂
 rentenbriefe } kleinere . . . }
 Actien d. ehem. Sächs.-Bayer.
 Eisenb.-Co. b. Mich. 1:55 à } 4
 später 3/4 à 100 fl }
 do. do S.-Schles. Eisenb. }
 Comp. à 100 fl } 4
 Prior.-Obl. d. ehem. Chemn.- }
 Ries. Eisenb.-Co. à 10 fl } 4
 do. do. do. à 100 - } 5

Leipziger Börse am 30. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	111 1/2	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	113	112 3/4	Magdebg.-Leipziger .	100	219
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische . .	—	86
Berlin-Stettiner	—	—	Thüringische	76 1/2	76
Chemnitz-Riesaer	—	—	Preuss. Bank-Anth. . .	—	99 3/4
do. 10-f-Sch.	—	—	Oesterr. Bank-Noten	87 1/2	87 1/4
Cöln-Mindener	107	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	desbank La. A.	146	—
Leipzig-Dresdner	144 1/4	144	do. La. B.	119	118 1/2
Löb.-Zittauer La. A.	25	24 1/4			

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. und Stettin, A. über Götzen: 1) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 6 Uhr (Anf. zu Berlin Nachm. 2 1/2 U.); 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 U. (Anf. zu Berlin Abds. 9 1/2 U.); 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg, (Abf. das. Mrgns. 5 u. Anf. zu Berlin Mrgns. 8 1/4 U.) [Magdeb. Bahnh.]. B. über Rödterau; 4) Personenz. Nachm. 3 U. (Anf. zu Berlin Abds. 9 U.); 5) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa. (Abf. das. Mrgns. 3 1/2 und Anf. zu Berlin Mrgns. 8 1/2 U.) [Dresdn. Bahnh.].

Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Mrgns. 7, Abds. 6, 6 1/2 u. 11 1/4 U.; b) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; c) nach Potsdam Mrgns. 6 1/2, Vormitt. 9, 11, Mittg. 12, Nachm. 2, Abds. 5, 5 1/4, 7 u. 10 U.; d) nach Stettin Mrgns. 6 1/4, Nachm. 12 1/4 u. Abds. 5 U.

II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Mrgns. 6 U., mit Uebernachten in Prag, (Anf. zu Dresden Vormitt. 9 1/2, Abf. das. Vormitt. 10 u. Nachm. 1 1/4 U., Anf. zu Görlitz Nachm. 1, zu Zittau Nachm. 2, zu Breslau Abds. 7, zu Prag Abds. 9 U. 20 M., Abf. zu Prag Mrgns. 4 u. Anf. zu Wien Abds. 7 1/2 U.); 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz, (Anf. zu Dresden Nachm. 4 U., zu Zittau Abds. 8 1/4 u. zu Görlitz Abds. 8 Uhr, Abf. von da, auf Breslau, Mrgns. 5 1/4 U.); 3) Personenz. Abds. 5 U. (Anf. zu Dresden Abds. 8 1/2, zu Prag Mrgns. 4 u. zu Wien Abds. 7 1/2 U.); 4) Güterz., mit Personenbeförd., Vormitt. 10 U. (Anf. zu Dresden Nachm. 2 1/4 U.); 5) Güterz., ebenso, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa. (Abfahrt das. Mrgns. 5 und Ankunft zu Dresden Vormitt. 9 1/2 U.) [Dresdn. Bahnh.].

Anschlüsse in Riesa: nach Döbeln und nach Limmrig Mrgns. 8, Nachm. 2 1/2 u. Abds. 7 U.

" in Dresden: a) nach Görlitz u. Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 1/4 u. Abds. 9 1/2 U.

III. Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar u. Cassel, unter Postfahrt von Siegen bis Langgöns: 1) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten von 4 St. 55 M. in Erfurt u. Aufenthalt von 4 St. 20 M. in Cassel, (Anf. zu Frankf. a/M. Mrgns. 2 1/2 U.); 2) Personenz. Abds. 10 U., mit Uebernachten von 5 1/2 St. in Halle u. Aufenthalt von 2 1/4 St. in Cassel, (Anf. zu Frankfurt a/M. Mrgns. 5 u. 27 M.); 3) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 7 1/2 U., mit Uebernachten von 12 St. 40 M. in Cassel, (Anf. zu Frankf. a/M. Abds. 7 u. 2 M.) [Magdeb. Bahnh.].

Anschlüsse in Cassel: nach Frankfurt a/M. Nachm. 1 Uhr 25 M., Nachm. 4 1/4 u. Mrgns. 8 1/4 U.

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München: 1) Personenz. Mrgns. 6 1/2 U., ohne Unterbrechung, (Anf. zu Hof Vormitt. 11 3/4 U. und Abf. das. Nachm. 2 U., Anf. zu Nürnberg Abds. 9 U. 2 M. u. Abf. von da Abds. 9 U. 35 M., Anf. zu München Vormitt. 9 U. 35 M.); 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 U., mit Uebernachten in Hof, (Anf. das. Abds. 8 1/4 U., Abf. von Hof Mrgns. 5 U. 35 M., Anf. zu Nürnberg Nachm. 12 U. 3 M. u. Abf. das. Nachm. 1 U. 35 M., Anf. zu München Abds. 9 1/4 U.); 3) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 5 U., mit Uebernachten in Plauen, (Abf. das. Mrgns. 6 1/2 U. u. Anf. zu Hof Mrgns. 8 U. 10 M.). Außerdem: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Mittags 12 Uhr, jedoch nur bis Weidau und bis Zwischau. Endlich: 5) Güterz., ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, bis Hof [Bayersch. Bahnh.].

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2, Mrgns. 5 U. 35 M. und Mrgns. 6 U. 55 M.

" in Nürnberg: nach München Abds. 9 U. 35 M., Nachm. 1 U. 35 M. u. Mrgns. 7 1/4 U.

V. Nach Magdeburg, über Halle und Götzen, ingl. nach Bernsburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Cöln, auch nach Paris u. London: 1) Personenz. Mrgns. 6 U., ohne Unterbrechung, (Anf. zu Magdbg. Vormitt. 9 1/4 U. und Abf. das. Vormitt. 9 1/2 U., vermittelt Schnellzuges in Wagencl. I. u. II.; Anf. zu Cöln Abds. 9 1/2 U.); 2) Personenz. Mittg. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg u. Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge, vermittelt gewöhnl. Dampffahrt, (Anf. in Magdbg. Nachm. 3 1/4 U. u. Abf. das. nach Halberstadt Nachm. 4 1/4 u. nach Wittenberge Abds. 5 1/2 U., Abf. von da Mrgns. 5 1/4 U. u. Anf. zu Hamburg Vormitt. 10 3/4 U.); 3) Personenz. Abds. 5 1/2 Uhr (Anf. zu Magdbg. Abds. 8 3/4 Uhr); 4) Personenz. Abds. 10 U. nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung, (Anf. zu Magdbg. Mrgns. 2 U. u. Abf. das. Mrgns. 2 3/4 U.); 5) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 7 1/2 U. (Anf. in Magdbg. Nachm. 12 1/4 U.); 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U., mit Uebernachten in Götzen. (Anf. das. Abds. 8 3/4 u. Abf. von Götzen Mrgns. 6 U.; Anf. zu Magdbg. Mrgns. 7 1/2 U.) [Magdeb. Bahnhof].

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Pharmacognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Hermann Krone's Riesen-Daguerreotyp, Gerhards Garten im Japanischen Pavillon, Aufnahme im Glasalon täglich von Sonnenauf- bis Untergang, Bilder in beliebiger Größe von 1 1/2 f bis 50 f.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7—7 U. Abds. Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, früh 8—6 U. Abends.

Merkantil-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.

Möbles-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Bergolber und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.

Concert in der Centralhalle von 7—10 Uhr.

Bei C. W. B. Naumburg in Leipzig ist so eben erschienen und in allen hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen zu haben:

Meister Tolpatsch

auf der Londoner Welt-Industrie-Ausstellung im Sommer 1851.



Mit 19 in den Text gedruckten Holzschnitten. Preis 10 Ngr.

Eine humoristische Schilderung des Glaspalastes und seiner Wunder, die Jedermann mit Vergnügen lesen wird.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Extrafahrt

von Leipzig und den Zwischenstationen nach Dresden

zu dem am Sonntag den 3. August 1851 dort beginnenden Bogelschießen unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig früh 5 Uhr.

Rückfahrt auf diese Extrabillets mit allen bis Donnerstag den 7. August 6 Uhr Abends abgehenden Personenzügen; für den hierunter ebenfalls mitbegriffenen Sitzzug früh 2 1/2 Uhr von Dresden sind indes nur Billets I. und II. Classe gültig.

Um dem Andrang an der Casse zu Leipzig zu begegnen, werden die Billets zu dieser Fahrt schon von heute an ausgegeben.

Sollten Inhaber solcher im Voraus gelöster Billets sich veranlaßt finden von der Reise abzustehen, so können dieselben gegen Zurückgabe der Billets den Betrag Sonntag den 3. August Vormittags von 6 bis 10 Uhr bei der Billet-Casse in Leipzig zurücknehmen.

Leipzig den 28. Juli 1851.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Einert, f. d. Vorsitzenden.

D. E. Erdmann, f. d. Bevollmächtigten.



Rhein-Dampfschiffahrt. Düsseldorfer Gesellschaft.

Tägliche Abfahrten von Deutz und Cöln:

5 1/4 Uhr Morgens nach Mainz-Frankfurt; in Bonn an den Zug von 6 1/2 Uhr Morgens von Cöln; in Biebrich und Castel an den letzten Zug nach Frankfurt; Ankunft in Mainz vor 7 Uhr Abends, in Frankfurt 10 Uhr Abends.

8 1/4 " " nach Coblenz; in Bonn an den Zug von 10 Uhr Morgens von Cöln. — Von Coblenz Morgens 7 Uhr bis Mannheim, Ankunft in Mannheim 8 Uhr Abends.

9 1/2 Uhr Abends nach Mainz-Mannheim; von Deutz unmittelbar nach Ankunft des um 9 Uhr Abends in Deutz eintreffenden Berliner Zuges;

im Anschluß: an den 3ten Vormittags-Zug von Biebrich und Castel nach Frankfurt, und an den Zug 6 1/2 Uhr Nachmittags von Mannheim nach Karlsruhe.

Ankunft: in Mainz vor 11 Uhr Morgens, in Frankfurt 12 1/2 Uhr Mittags, in Mannheim vor 4 Uhr Nachmittags, in Karlsruhe 9 Uhr Abends.

In Deutz ist zur Aufnahme der Passagiere daselbst eine Landungsbrücke errichtet.

Die Direction.

Das Central-Bureau für Auswanderer

von Job. G. Weigel

expedirt außer über Bremen und Hamburg auch bereits schon seit 4 Jahren wöchentlich zwei Mal per Dampfschiff ab Hamburg nach Hull und von da per Eisenbahn nach Liverpool Auswanderer mit den großen prachtvollen amerikanischen Postpaket-Segel-Dreimastern nach New-York, Boston, Philadelphia, Baltimore und New-Orleans, — und sind die damit expedirten Passagiere stets zufrieden gewesen.

Die Preise sind denen über Hamburg ganz gleich, und wird die Gesellschaft „Victoria“ durch die Unterstützung, deren ihre Passagiere auf ihren Bureaus auf allen Plätzen Europa's und Amerika's theilhaftig werden, auch ferner bestrebt sein, sich das erworbene Vertrauen zu erhalten.

Anmeldungen zur Reise werden sowohl von dem Unterzeichneten als auch von meinen sämtlichen Agenten in Sachsen etc. entgegen genommen. Leipzig, Katharinenstraße Nr. 7. Job. G. Weigel.

Einem geehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hier am Plage, Kaufhalle, Eingang vom Markt Gewölbe Nr. 1, ein Geschäft begründet unter der Firma:

Mützenlager eigener Fabrik von J. G. Pfeiffer, Kürschnermeister,

welches ich der geneigten Beachtung bestens empfehle unter der Versicherung, durch billige, prompte und reelle Bedienung das mir zu Theil werdende Vertrauen zu wahren. Vorzüglich empfehle ich mich den Herren Post-Beamten, so wie den Beamten der Leipzig-Dresdner und Sächs.-Bayer. Staats-Eisenbahn zu Annahme und Ausführung von Dienstmützen; ingleichen den Herren Studirenden zur Anfertigung von „Verbindungs-Mützen“, zu welchen ich den Stoff aus bester Quelle beziehe. Um zahlreiche Aufträge bittet J. G. Pfeiffer. Leipzig im Juli 1851.

Für Augentranke

bin ich Sonntag den 3. Aug. früh 10 Uhr in Leipzig, Salomonstraße Nr. 148B (Nr. 4 gegenüber) zu sprechen.

Den 30. Juli 1851.

Dr. Klauig.

Local-Veränderung.

Die Lotterie-Collection

von J. C. Richter

befindet sich nicht mehr Burgstraße Nr. 20, sondern Petersstraße Nr. 45, nahe am Markt.

Wohnungsveränderung.

Von jetzt an wohne ich nicht mehr Stiegligens Hof, sondern Inselfstraße Nr. 9.

Leipzig den 28. Juli. Portrait-, Porzellanmaler u. Silhouetter.

Die Moden- und Modewaarenhandlung

von Emma Marwedel

befindet sich von heute ab Thomaskäfig Nr. 1, 2. St., Schhaus am Markt.

Leipzig den 29. Juli 1851.

Jaconets und Kattunewerden in großer Auswahl zu billigen Preisen verkauft
Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.**Französischen Unterricht**ertheilt eine Dame nach einer guten und leicht faßlichen Methode
Klostergasse Nr. 7, 2 Treppen.**Geglättet**werden Gardinen und Möbelsstoffe Reichs-
straße Nr. 46 neben Kochs Hof in der
Glättanstalt bei **W. Pichel**.**Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei.** Hand-
schuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in
jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie
neu hergestellt. **Geschw. Röderka, sonst E. König,**
Petersonskirchhof Nr. 5, 2. Etage.**Eau de Jena,** feinstes lang anhaltendes Parfüm, in seinen
Wirkungen dem besten Eölnischen Wasser gleich, mit der aufs
Feinste in Stahl gestochenen Ansicht von Jena in Flaschen à 10 $\%$.
Feinste Klebepomade, falsche Haare zu befestigen, in Schach-
teln à 7 1/2 $\%$. **Echtes Klettenwurzelöl** in Flaschen zu
5, 7 1/2 u. 10 $\%$ aus der rühmlichst bekannten Fabrik des Hrn.
Coiffeur **Sahn** in Jena empfiehlt als etwas ausgezeichnet Feines
und Probates **Moritz Richter,** Barfußgäßchen Nr. 10.* Damenhüte, Hauben und auch Kinderhüte in großer Aus-
wahl werden ausverkauft kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

Etwas ausgezeichnet Schönes in

 **Gürtelnadeln,**fein vergoldet und versilbert, den echten ganz äh-
nlich, und schön und dauerhaft gearbeitet, habe ich als etwas ganz
Neues erhalten, u. empfehle sowohl diese als auch die andern gewöhn-
lichen Sorten in Stahl, Lava, Perlmutter, vergoldet und versilbert etc.,
als auch die neuesten großen Tuch- und Shawlnadeln in
4 Sorten, zu den billigsten Preisen. **G. F. Märklin, Markt.****Zu Kinderfesten**empfehle der Unterzeichnete sein reichhaltiges Lager von nützlichen,
allerliebsten und höchst wohlfeilen Gegenständen aller Art.**Carl Groß,** Klostergasse Nr. 14.**Fliegenwasser,** die Flasche à 2 1/2 Ngr., so wie **In-
sektenpulver,** à Flacon 5 Ngr., empfiehlt als ausgezeichnet
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.**Fliegenleim u. Fliegenwasser**

in bester Qualität empfiehlt

J. G. Apitzsch, Petersstraße Nr. 28.**Cocos-Nussöl-Sodaseife,**in roth und weiß à 6 $\%$, in bester Qualität empfiehlt**J. G. Apitzsch,** Petersstraße Nr. 28.**Freiwilliger Gutsverkauf.**Ich beabsichtige mein in Klein-Podelwitz zwischen Leipzig und
Delitzsch gelegenes Gut aus freier Hand meistbietend zu verkaufen.
Es gehören dazu 5 Acker Feld mit 145 Steuerereinheiten, 2 Kühe,
Wagen etc. und die Ernte. Hierzu habe ich einen Verkaufstermin
auf den **4. August a. c. Vormittags 10 Uhr** in der
Schenke zu Podelwitz angesetzt, wozu ich Kauflustige hiermit höf-
lichst einlade.

Klein-Podelwitz den 29. Juli 1851.

Schmidt.**Zu verkaufen** ist ein Landgut von 13 Acker Feld mit
der Ernte unter annehmblichen Bedingungen; desgl. ein zur Gär-
nerei sich eignender Feldcomplex von 9 Acker in der nächsten Um-
gebung Leipzigs mit 500 $\%$ Anzahlung durch **Adv. Ehrlich,** Brühl 83.Ein vortheilhaft gelegenes Grundstück in Neuschönefeld, theils
bebaut, theils Baustelle, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen
und das Nähere zu erfragen bei**Adv. Reinhold** in Stadt Gotha.Ein schönes Landgut, 1 1/2 Stunden von Leipzig, an einigen
70 Acker Areal, Feld und Wiese und guten Gebäuden, worauf
gegen 2100 Steuerereinheiten haften, steht mit Inventar und an-
stehender Ernte Erbtheilungshalber sofort aus freier Hand zu ver-
kaufen. Näheres bei**Advocat Dr. Eduard Kori jun.,** Reichsstr., Selliers Hof.Zwei Landgüter, eins mit Schankgerechtigkeit, ganz in der Nähe,
ein großes Haus mit Restauration, ein großes, schön eingerichtetes
Haus mit großem Garten, so wie ein kleineres eine halbe Stunde
von Leipzig sind zu verkaufen. Näheres Moritzstraße Nr. 13,
1 Treppe.**Zu verkaufen** ist unter billigen Bedingungen ein Haus in
Volkmarstorf und das Nähere Gewandgäßchen Nr. 1 zu erfragen.1 Mahagoni-Schiffonniere, mehrere Sophas, Kleider- u. Bücher-
schränke, Commoden u. Bettstellen sind zu verkaufen Ritterplatz 16.Es steht noch eine große eiserne Geldcasse, eine Mahagoni-Ser-
vante, Schränke, 2 Küchentische, lackirt, Spiegel, Lampen, Gefäß
aller Art, ein Fliegenschrank, Leuchter und Kleinigkeiten Theater-
platz Nr. 5, 3. Etage, zu verkaufen.**Zu verkaufen** sind drei noch ganz neue Fleischer-Wiegemeßer
Georgenstraße Nr. 15, 1 Treppe hoch.**Zu verkaufen:** ein vierrädriger Wagen, 1 Schubkarre, eine
Radeberge, 2 Kochöfen, einer noch neu, 2 Kleiderschränke Trödel-
markt Nr. 47.**Zu verkaufen** sind ein Paar egale schwarzbraune, zuge-
rittene Kutsch- oder Ackerpferde, passend für einen Deconom, und
zwei zweispännige Küstwagen, wovon einer mit eisernen Axen, in
der Moritzstraße Nr. 13.Zwei gut melkende Ziegen sind zu verkaufen große Funkenburg
durch Herrn Landgraf.**Kleine engl. Wachtelhündchen** sind billig zu verkaufen
hohe Straße Nr. 18, 2 Treppen.**Echt englische Wachtelhündchen** (kleinste Race) sind zu verkaufen
Moritzstraße Nr. 11 parterre links.Leukoje und Nelken sind jetzt in der schönsten Blüthe und stehen
allen Blumenfreunden zur freundlichen Ansicht offen; auch sind
noch Nelkenpflanzen zu haben bei der**Witwe Anders** in Neufellerhausen Nr. 17.Meine **Nelken** stehen jetzt in schönster Blüthe und ladet zur
Ansicht derselben ergebenst ein **C. G. Bachmann,**
Petersstraße Nr. 38.**Nutzholz-Verkauf.**Eine sehr große Partie starker und ganz ge-
sunder Aepfel-, Birnen- und Pflaumen-Baum-
stämme liegen zum Verkauf im Gasthose zum
schwarzen und weißen Kreuz in Wurzen.

Eine Flasche Selterwasser für 3/4 Ngr.

Poudre Fèvre.Mitteltst dieses Pulvers stellt man binnen 10 Minuten Selter-
wasser, moussirende Limonade und Champagner her. Der Preis
eines Packets für 20 Flaschen berechnet ist 15 Ngr.**Adalbert Hawsky,** Grimma'sche Straße Nr. 14.**Smyrnaer Tafelfeigen,**ausgezeichnet schöne Frucht, die sich zu Compots
besonders eignen, verkaufe ich, um damit zu räu-
men, zu einem sehr billigen Preis.**Moritz Schumann,**
Fürstenhaus.

Heilquellen von Kreuznach.

Die Mineral-Quellen von Kreuznach, deren Reichthum an heilkräftigen Bestandtheilen durch die tüchtigsten Chemiker festgestellt ist, zeichnen sich vor andern Soolquellen durch ihren Gehalt an **Jod- und Brom-Verbindungen** vortheilhaft aus. Sie unterscheiden sich auch noch ganz besonders vor allen übrigen Salzquellen dadurch, dass sie **gar keine schwefelsauren Salze** enthalten. — Dadurch, dass der in allen Soolen verbreitete Kalk hier nicht in der nachtheiligen Verbindung mit **Schwefelsäure**, sondern als **Chlorcalcium** vorhanden ist, eignet sich auch die hiesige, einzig dastehende **Elisabeth-Quelle** vor allen andern zu Trinkkuren. In ihr sind die Verbindungen von Chlor, Jod, Brom und Eisen in der wirksamsten Form und zwar so günstig vereint vorhanden, dass sie selbst von den zartesten, durch langes Leiden geschwächten Magen nicht allein gut vertragen und leicht verdaut, sondern die Verdauungs-Organen durch ihren Gebrauch sogar gestärkt werden. Der Gehalt an freier Kohlensäure ist gerade hinreichend, die Quelle schmackhaft zu machen, ohne damit den Nachtheil von an freier Kohlensäure reicheren Quellen zu verbinden, nämlich Andrang des Blutes nach dem Gehirne, dem Herzen und den Lungen zu veranlassen.

Dieser herrlichen Trinkquelle in Verbindung mit den Sool-Bädern, welche nach Anordnung des Arztes in jeder nöthigen Weise mit unserer weltberühmt gewordenen **Mutterlauge** verstärkt werden können, verdanken wir denn auch die alljährig in reicher Anzahl gemachten glücklichen Kuren. — Ihre grösste Wirksamkeit bewährten sie in allen **scrophulösen und tuberculösen Krankheiten, in drüsigen, häutigen und fibrösen Anschwellungen, Verhärtungen und Geschwüren, in Krankheiten der Haut, welche auf Schärfe-Ablagerungen beruhen, in Störungen und Unordnungen des Kreislaufes und allen Leiden der Lymph-Gefässe und ihrer Drüsen.** — Von höchster Bedeutung sind ihre Wirkungen in **Knochen, Scropheln mit Anschwellungen, Geschwürbildungen, Krümmungen, chronischen Entzündungen**, so wie bei **Griess- und Steinkrankheiten**.

Das Wasser der **Elisabeth-Quelle** und die **chemisch analysirte Mutterlauge**, sowohl in flüssiger als eingedickter Form, können nur von der hiesigen Bade-Verwaltung direct bezogen werden, und ist der

alleinige Debit

für Leipzig und Umgegend dem Herrn

Samuel Ritter in Leipzig

übertragen.

Kreuznach den 11. Juni 1851.

Der Ausschuss der Sool-Bäder-Actien-Gesellschaft.

W. Wecke.

Dr. Krieger. Eberts. Ed. Sahler. Friedr. Petry.

Den so beliebt gewordenen und preiswerthen

Bischof von grünen Orangen

à Fl. 7 $\frac{1}{2}$ $\%$, bei $\frac{1}{2}$ Dbd. Fl. à 6 $\frac{1}{2}$ $\%$, an Wiederverkäufer in Gebinden und Flaschen bedeutend billiger, so wie **Weißwein** à Fl. 5 $\%$, bei $\frac{1}{2}$ Dbd. Fl. 4 $\%$ empfiehlt

B. Voigt, Tauchaer Straße Nr. 1.

Braunen

als ausgezeichnet und kräftig, gebrannt und ungebrannt, bei

Java-Kaffee, B. Voigt, Tauchaer Straße Nr. 1.

Täglich ist Morgens und Abends von 6 Uhr ab **frische, gutschmeckende Ziegenmilch** zu haben. Das Nähere Gerberstraße Nr. 48, 1 Treppe.

Braunbierverkauf. Heute Jungbier, so wie alle Tage abgekostetes und Flaschenbier kleine Fleischergasse Nr. 7.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung kaufe ich fortwährend **Speiseknochen** in jeder Quantität Thomaskirchhof Nr. 1.

J. Saugheirich.

Getragene Kleider

jeder Art, Taschen- und Stuhuhren, Wäsche, Tischzeug, Betten, Schuhwerk und sonst allerhand Sachen von Werth werden fortwährend zu bestmöglichen Preisen bezahlt und sind in großer Auswahl billigst zu finden bei **N. Fries, Grimm. Straße Nr. 24, 1. Etage.**

Alle Arten Knochen werden gekauft und zu den höchsten Preisen bezahlt **Scharfrichterei F. Gebhardt.**

Gesucht werden gebrauchte Mahagoni- oder helle Möbel, Secretär, Divan, Stühle, Tisch, Kommoden, Spiegel.

Adressen bittet man beim Hausmann Nicolaisstraße Nr. 5, im Hofe 1 Treppe abzugeben.

Eine in gutem Zustande befindliche Zugführer-Armatur wird billig zu kaufen gesucht. Offerten beliebe man bei Herrn Friseur **Behrens, Universitätsstraße Nr. 11** niederzulegen.

Eine ausgeschnittene Schneiderwerkstelle wird zu kaufen gesucht Petersstraße Nr. 5, 4 Treppen.

Gesuch. Pfälzer Cigarren in losen Kisten mit Angabe des Preises. Brand-Stempel zu Cigarrenkisten.

Offerten bittet man unter S. S. 13. in der Tagebl.-Exp. niederzulegen.

Capital-Gesuch.

Es werden 3—4000 Thlr. gegen ländliche Sicherheit, wenn es möglich ist **sofort** zahlbar gesucht. Das Nähere hierüber ist zu erfragen bei **Meintze in Scheuditz.**

Zu leihen gesucht werden 15000 und 7000 Thlr. auf ganz sichere Hypotheken hiesiger Häuser der innern Stadt, so wie 400 Thlr. gegen Cession einer Mündelhypothek durch **Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.**

20,000 \mathcal{F} sind in einzelnen Posten, jedoch nicht unter 5000 \mathcal{F} sofort auszuleihen durch **Notar Robert Kleinschmidt, Burgstraße Nr. 21.**

Anerbieten zur Errichtung einer Fabrik.

Ein junger Mann, welcher von Sachverständigen des In- und Auslandes als ausgezeichnete Künstler in seinem Fache anerkannt worden ist, und die rühmlichsten Zeugnisse, so wie hinreichende Proben seiner Geschicklichkeit, bei welcher Kunst und Industrie innig mit einander verbunden sind, darüber aufzuweisen hat, sich auch im Besitz mehrerer darauf erhaltenen Erfindungs-Patente befindet, und nachzuweisen vermag, daß das, was bisher die Kunst und der Fleiß kaum in einer Woche herzustellen vermochten, mit der von ihm erfundenen praktischen Methode in Zeit von wenigen Stunden geleistet werden kann, bietet hiesigen Capitalisten, bevor er nach England geht, diese seine Vortheile zur Errichtung einer die Anfertigung derartiger Erzeugnisse, welche Gegenstand des allgemeinen Verbrauchs sind, bezweckenden Fabrik an.

Personen mit einem Capital von 15 bis 30,000 Thlr., welche gesonnen sind, auf diese Offerte zu reflectiren und ein Etablissement dieser Art, dem ein außerordentlicher Erfolg in Aussicht steht, mit ihm einzurichten, werden gebeten, ihre Adressen unter der Chiffre G. F. G. an den Rechtsanwalt Herrn **A. W. Volkmann** in Leipzig einzusenden.

Compagnon-Gesuch. In ein vieljährig bestehendes, renommirtes und bedeutendes Fabrikgeschäft einer Nachbarstadt, welches Moden und Conjunctionen nicht unterworfen ist und einen Gewinn von 20—25% gewährt, wird Familienverhältnisse halber der Beitritt eines achtbaren und thätigen Kaufmanns mit 15 bis 20,000 Thlr. Fonds gewünscht. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich, da der Eintretende die Leitung der Comptoir- und Cassengeschäfte übernehmen würde. Auf frankirte Briefe Adr. G. H. G. No. 18 poste restante Leipzig das Nähere.

Einige gute Cigarrenarbeiter finden dauernde Arbeit; auch werden Weibspersonen angenommen bei

A. F. Schadlich.

Reichenbach i/B. den 29. Juli 1851.

Zwei Restaurationspächter, welche Caution stellen können, werden gesucht. Näheres Moritzstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein Markthelfer, der den Hausmanns-
dienst mit versteht, durch **Moriz Kreßschmar.**

Ein Kellner wird zum 1. September gesucht von
Friedr. Hartmann, Nicolaisstraße Nr. 54.

Gesucht wird ein Bursche von 14 bis 18 Jahren vom Lande
zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Leipziger Gasse Nr. 102,
1 Treppe hoch in Reudnitz.

Gesucht wird sofort ein Bursche und kann sich melden bei
dem Kartenfabrikant **J. S. Schulze, Nicolaisstraße Nr. 4.**

Gesucht wird sogleich ein Laufbursche Schützenstraße Nr. 17,
2. Etage, beim Vergolder **Winkler.**

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Bursche, wo möglich
vom Lande, Halle'sche Straße Nr. 15.

Ein Knabe, welcher Buchbinder werden will, findet unter an-
nehmbaren Bedingungen einen Meister Dresdner Straße Nr. 5.

Eine Demoiselle, welche Hüte fertig und sauber arbeitet, so wie
auch Diejenigen, welche das Putzmachen erlernen wollen, können
sich melden bei **C. Schmidt, Markt Nr. 8, 1. Etage.**

Gesucht wird eine geübte Cigarrenmacherin in Reudnitz,
Grenzgasse Nr. 61c.

Gesucht wird zum 1. September oder 1. October d. J. für
eine Speisewirtschaft ein Köchin in mittleren Jahren; doch können
nur solche berücksichtigt werden, welche schon in einer derartigen
Stellung conditionirten und darüber gute Zeugnisse aufzuweisen
haben.

Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, welches gute Zeug-
nisse hat, Königsplatz Nr. 9 im Hofe quervor, 1 Treppe links.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zu sofortigem Antritt kleine
Pleißenburg Nr. 8. **Friedrich Apisich.**

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung in den
Nachmittagsstunden. Zu erfragen Neumarkt Nr. 23, 3 Treppen.

Gesucht wird ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen.
Näheres Lindenstraße Nr. 7, vorn in der Wirtschaft.

Gesucht wird zum 1. August ein Dienstmädchen mit guten
Attesten Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen
Querststraße Nr. 17.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen für Küche
und Haus Petersstraße Nr. 2, 3. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein zuverlässiges, gut
empfohlenes Dienstmädchen Holzgasse Nr. 6, hinter der neuen
Armenschule, 3. Etage.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Preußergäßchen
Nr. 13 parterre.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird
sofort in Dienst gesucht Erdmannsstraße Nr. 2, 2. Etage.

Ein gebildetes Mädchen, welches im Nähen und Platten er-
fahren ist und ihre Eltern noch hat, wo sie schlafen kann, wird
sofort gesucht Schuhmachergäßchen. **F. L. Böhr.**

Gesuch.

Ein junger, kräftiger, militärfreier Mensch, der in einer Aus-
schnittshandlung gewesen ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum
1. Septbr. oder 1. Octbr. einen Posten als Laufbursche oder Markt-
helfer in einer Handlung. Es wird freundlich gebeten, Adressen
unter Chiffre A. L. 20 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein kinderloser Gärtner wünscht seine jetzige Stellung zu ver-
ändern, sei es zu Michaelis 51 oder Ostern 52, und ersucht daher
reelle Herrschaften, gütigst auf selbigen zu reflectiren. Das Nähere
beim Hornbrechler Hrn. **Sildebrand, Reichsstraße in Leipzig.**

Ein junger Mensch sucht einen Posten als Laufbursche. Nähe-
res Dresdner Straße Nr. 54, hinten im Hofe 1 Treppe.

Stelle: Gesuch. Ein junger verheiratheter Mann in dem
Alter von 26 Jahren sucht als Hausmann, Markthelfer oder
Kellner sofort einen Posten; jede beliebige Caution von 300 bis
600 Thlr. kann gestellt werden. Es wird gebeten, geneigteste Of-
ferten unter den Buchstaben A. P. beim Restaurateur Herrn
Ebiele, Lauchaer Straße Nr. 14B niederzulegen, wo das Nähere
mitgetheilt werden wird.

Ein junger Mann in den 20er Jahren, welcher in der Tischler-
und Zimmerarbeit erfahren ist, auch die besten Empfehlungen besitzt,
sucht einen Posten als Hausmann oder dergl. und das Nähere
zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 8 im Rosenkranz.

Gesucht wird von einer gesunden starken Amme ein Dienst,
gleich jetzt oder zum 1. August. Gütige Offerten bittet man bei
Herrn Dr. **Sammer, Universitätsstraße Nr. 19/102** abzugeben.

Ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen, welches sich jeder
häuslichen Arbeit gern unterzieht, sucht zum 1. August einen Dienst.
Eisenbahnstraße Nr. 2a, 3 Treppen.

Eine junge gebildete Frau von außerhalb wünscht so bald als
möglich ein Engagement als Wirthschafterin oder Ladenmamfell.
Geehrte Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. niederzu-
legen unter M. H., worauf dann persönliche Vorstellung statt-
finden kann.

Ein junges Mädchen von achtbarer Familie und von auswärts
ist gesonnen, sich baldigst zu verändern und sucht eine Stelle als
Ladenmädchen oder Gesellschafterin. Dieselbe sieht mehr auf freund-
liche Behandlung als auf hohen Gehalt. Näheres Hainstraße,
Leberhof Nr. 25, links 2. Etage.

Ein junges gebildetes Mädchen von außerhalb sucht unter be-
scheidenen Ansprüchen eine Stelle als Laden- oder Stubenmädchen
oder auch zur Hülfe der Dame vom Haus. Geehrte Adressen
bittet man abzugeben in der Expedition d. Bl. unter M. P., wo
dann eine persönliche Vorstellung stattfindet.

Logis: Gesuch. Eine stille Familie ohne Kinder sucht zu
Ostern 1852 in der innern Vorstadt, vorzugsweise an der Pro-
menade, eine freundliche Wohnung von mindestens 5 Zimmern
nebst Zubehör, parterre oder 1 Treppe hoch. Es wird gewünscht,
daß dabei Garten befindlich, in welchem die Erlaubniß zum Spa-
zieren, und einer bestimmten Laube gestattet ist. Offerten mit
Preisangabe werden unter der Adresse A. D. durch die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird in der Dresdner Vorstadt zu nächste Michaelis
zu beziehen ein helles Hoflogis im Parterre oder 1 Treppe von
2-3 Stuben und Zubehör. Adressen erbittet man mit Preisangabe
bei Herrn Kaufmann **Hoffmann** im Rheinischen Hof.

Ich beabsichtige mein Cigarrengeschäft vom 1. Sept. d. J. ab
aus der Rosenthalgasse in die innere Stadt zu verlegen, suche des-
halb ein in guter Lage befindliches und passendes Local und find
Offerten mit Preisangabe abzugeben bei
J. Seyne, Rosenthalgasse Nr. 11.

Zu miethen gesucht wird ein **Sargon-Logis** von zwei
Stuben und einer Kammer mit separatem Eingang, nicht über
2 Treppen, in der Nähe der Hainstraße. Adressen poste restante
unter J. F. Nr. 3.

Gesuch. Eine trockne nicht zu große Niederlage wird in der
Nähe der Tuchhalle zum sofortigen Gebrauch gesucht. Adressen
mit Preisangabe beliebe man niederzulegen bei Herrn **Joh.
Sottl. Manické, Tuchhalle.**

Gesucht wird zu Michaelis ein Parterrelocal mit 2-3 Stuben.
Adressen mit Angabe des Preises unter I. G. in die Exped. d. Bl.

Zum 1. September wird eine Stube möblirt ohne Bett zu 18-20^{fl}
auf der Mittel-, Eisenbahn- oder langen Straße zu miethen gesucht.
Adr. bei Herrn **Böttge, Portier am Magdeburger Bahnhofe.**

Gesucht wird ein Herr von der Handlung als Teilnehmer
eines Logis Burgstraße Nr. 9, 3. Etage.

Hierzu eine Beilage nebst einer literarischen Extrabeilage von **K. F. Köhler** in Leipzig.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 212.)

31. Juli 1851.

Gewölbe-Vermiethung.

Ein sehr freundliches, geräumiges, helles Gewölbe mit Schreibstube ist auf der Universitätsstraße, nahe der Grimma'schen Straße, sofort zu vermieten, und das Nähere in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Vermiethung.

Zwei geräumige gut möblierte Zimmer sind in Lehmanns Garten an einen Herrn von der Handlung oder Angestellten sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Vermiethung. Ein Familienlogis in 3. Etage mit Aussicht auf die Promenade und den Rossplatz, aus 3 Stuben, mehreren Schlafkammern, Küche, Keller etc. bestehend, soll von Michaelis ab anderweit vermietet werden in Nr. 10 am Rossplatz.

Zu vermieten ist außerhalb der Messen ein Gewölbe Reichsstraße Nr. 13. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist Kreuzstraße Nr. 3, 2. Etage ein Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, großem Vorfaal etc. mit Garten für den festen Preis von 100 Thlr. und kann zu Michaelis bezogen werden.

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu 34 Thlr., bestehend in einer Stube, zwei Kammern, Küche und Holzraum, Rossplatz Nr. 6 im Garten Nr. 11 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis von zwei Stuben und andern Zubehör an der Dresdner Straße in Nr. 29.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein kleines freundliches Logis, Stube mit Kochofen, zwei helle Kammern und Holzraum. Zu erfragen Königsplatz Nr. 9, 1. Etage.

Ein freundliches, in hellem Hof gelegenes Familienlogis mit Aussicht in Garten, bestehend aus 2 Stuben etc., ist ab Michaelis zu vermieten. Näheres Mühlgasse Nr. 12 bei dem Besitzer.

Ein Familienlogis mit 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Holzraum ist von Michaelis an zu vermieten Petersstraße Nr. 24/121, woselbst 1. Etage das Nähere zu erfragen ist.

Garçon-Logis.

Zwei fein möblierte Zimmer mit der schönsten Aussicht auf die Promenade sind sofort zu vermieten Obstmarkt und Mühlgassen-ecke Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube nebst Schlafkammer mit reizender Aussicht Reichels Garten, großes Mittelgebäude. Näheres zu erfragen beim Hausmann.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube mit Alkoven, messfrei, Hainstraße Nr. 28, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube vorn heraus Kupfergäßchen Nr. 5.

Zu vermieten ist eine Kammer ohne Bett an ein solides Frauzimmer und offen eine Schlafstelle im Vordergebäude von Reichels Garten, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten sind vom 1. August ab 2 elegant möblierte Stuben, Lehmanns Garten im gr. Gebäude, 2. Thür, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten sind zwei freundliche möblierte Stuben nebst Alkoven, zusammen oder getrennt, Münzgasse Nr. 19, 3 Treppen.

Zu vermieten ist an einen Herrn Beamten oder Commis eine neu eingerichtete, sehr freundlich gelagene Stube mit Kammer große Windmühlengasse Nr. 22.

Zu vermieten ist Quersstraße Nr. 7 eine möblierte Stube nebst Schlafkammer und zum 1. August zu beziehen.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine freundlich möblierte Stube Brühl Nr. 75, 4 Treppen nach der Promenade.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine kleine Stube nebst daran befindlicher Kammer ohne Möbel's Packhofgasse Nr. 7, 4. Etage; auch sind da noch eine oder 2 Schlafstellen offen.

Zu vermieten ist eine große Erkerstube vorn heraus Petersstraße Nr. 44, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche Stube nebst Schlafgemach mit oder ohne Möbel. Zu erfragen beim Hausmann in Reichels Garten im Vordergebäude.

Billig zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an einen ledigen Herrn Gewandgäßchen Nr. 5, 1 Treppe vorn heraus.

Dresdner Straße Nr. 55, 3 Treppen, ist ein Garçonlogis sogleich zu vermieten.

Eine grosse möblierte Stube mit Betten, ohne Alkoven, ist vom 1. August ab messfrei zu vermieten Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Treppe.

Eine freundliche Stube nebst Alkoven für einen oder 2 Herren jetzt oder Michaelis zu vermieten Neumarkt Nr. 34, 2. Etage.

Eine freundliche Stube ist sogleich an eine anständige Person zu vermieten Wasserkunst Nr. 9, 2 Treppen.

Petersstraße Nr. 32, 1. Etage vorn heraus, ist eine Stube mit Alkoven, möbliert, an ledige Herren sogleich zu vermieten.

Eine freundliche Stube ist sofort zu vermieten Böttchergäßchen Nr. 3, 3 Treppen hoch.

Offen ist eine Schlafstelle in eigenem Verschluß für ein solides Frauzimmer gr. Fleischergasse Nr. 16, Hof links 2 Tr.

Extrafahrt nach Dresden und Prag.

Abfahrten Sonnabend den 2. August Nachmittags 6 Uhr; von Dresden den 3. August früh 1/2 7 Uhr. Rückfahrten besagen die Billets. Die Billets nach Prag können nur bis Freitag den 1. August ausgegeben werden. — NB. Das Bogelschießen in Dresden nimmt seinen Anfang den 3. August.

C. Hofmann, Johannisgasse Nr. 9.

Hôtel de Prusse.

Heute Donnerstag den 31. Juli

großes Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 7 Uhr.

Fr. Niede.

Hôtel de Prusse.

Heute Donnerstag Concert, wobei à la carte gespeist wird.



Auf Verlangen heute Donnerstag

grosses Extra-Concert, verbunden mit einem grossen Land-, Wasser-, hochsteigenden, bengalischen (in verschiedenen Farben)

Feuerwerk

auf der Insel Buen Retiro.

Familienbillets, welche ich nach Verhältniss billiger gestellt, verabreiche ich selbst bis heute Nachmittags 3 Uhr.

An der Casse à Person nur 2 1/2 Ngr. Freundlichst

E. W. Grohmann.

Wells Rheinische Restauration.

Heute Abend **Concert**, wobei à la carte gespeist wird. Die **Soße**, das **Söbnißer** und das **baiersche Bier** sind zu empfehlen. **Allerlei à Portion 3 Ngr.**
 NB. Dem geehrten Publicum für den so unerwartet zahlreichen Besuch am letzten Dienstags-Concert meinen verbindlichsten Dank sagend, bitte ich um gütige Entschuldigung wegen der hierdurch nicht so prompten Bedienung als es mein Wunsch war, und füge die Versicherung hinzu, daß in Zukunft, wie immer, mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine werthen Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. **C. Weil.**

Central-Halle.

Heute Donnerstag den 31. Juli
Concert (Hornmusik)
 im Garten

vom Musikchor des 4. Bataill. L. C.

Anfang 7 Uhr.

Entrée für Herren à 2½ Ngr., Damen sind frei. **W. Herfurth.**

Thonberg.

Heute Donnerstag großes **Extra-Concert u. Bierfest**,
 zum Schluß großes **Potpourri** mit brillanter Beleuchtung,

wobei verschiedene Obst- und Kaffeekuchen, Allerlei mit Cotelettes oder junges Huhn, Pökelzunge mit Bohnen, Hecht oder holländ. Hering mit neuen Kartoffeln, Gänse- und Entenbraten und andere Speisen mehr. Die Biere sind alle fein und sehr frisch. Es ladet ergebenst ein **W. Friedemann.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Donnerstag den 31. Juli

Grosses Extra-Concert mit Feuerwerk,

gegeben von den 3 Musikchören des I. II. und IV. Schützenbataillons.
 Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr. **Fr. Thiele. C. Lippe. C. Schlegel.**

Waldschlösschen zu Gohlis.
 Heute Donnerstag großes **Extra-Concert mit Feuerwerk**, wobei warm à la carte gespeist wird. Mit vorzüglichem Eiskeller-Lagerbier und andern guten Getränken werden wir bestens dienen und laden dazu ganz ergebenst ein. **Berbe & Jürges.**

Heute Donnerstag großes Concert in Weils Restauration.

Es kommt dabei zur Aufführung: Concert-Duv. v. Ruckenschuh,
 Arie aus dem Freischütz v. Weber, Polka op. 13. v. Henselt,
 Finale a. d. Nachtwandlerin v. Bellini, Frohsinnsalven v. Strauß.
 Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von **W. Wenzl.**

Thonberg.

Heute Donnerstag **Extra-Concert**, wobei ein großes Potpourri mit Schlussdecoration.
 Das Musikchor von **J. S. Hanschild.**

Kommenden Sonntag als den 3. August ladet zum **Kirschfest und Tanzvergügen** ganz ergebenst ein
 Gastwirth **Jaspel** in **Wachern.**

Die Brandbäckerei

empfehle heute Obstkuchen, als Kirsch-, Johannisbeer-, Himbeer-, Stachelbeer-, mit und ohne Sahne, Süßter- und Abends 5 Uhr Speckkuchen von bekannter Güte. **Eduard Henschel.**

Schlenzig.

Heute Gesellschaftstag und Schlachtfest, wobei ich mit Allerlei, Cotelettes und verschiedenen anderen warmen und kalten Speisen und guten Getränken aufwarten werde und lade ergebenst ein.
J. S. Pollter.

Heute Donnerstag **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet
Carl Sorge.

Heute Schlachtfest

bei **J. S. Schildhauer**, Windmühlenstraße Nr. 19.

Die Restauration

zum

baierschen Brauer

ladet heute zum

Speckkuchen

und einem guten Glase Bier ergebenst ein.

Robert Pfloß,

kleine Fleischergasse Nr. 23/24.



Morgen Freitag **Schlachtfest** in der Restauration
 im **Tscharmann'schen Hause.** **C. F. Schulze.**

Heute früh von 8 Uhr an **Speckkuchen** bei
W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu **Speckkuchen** ergebenst ein
Wahlhorn neben der Post.

Heute Abend **Speckkuchen**, Beefsteaks mit neuen Schmorkartoffeln bei
Sinhorn in **Staudens Ruhe.**

Heute früh 8 Uhr **Speckkuchen** bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh von 8 Uhr an **Speckkuchen** bei
Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Zu einem guten Mittagstisch à la table d'hôte, im Abonnement Thlr. 6, ladet ergebenst ein **F. A. Lehmann, Hôtel de Prusse.**

Echtes Bamberger Märzbitterbier, aus der ersten Brauerei, wird heute das erste Faß angezapft, welches von ausgezeichneter Güte und Feinheit ist, so wie ich auch mein Lagerbier empfehle. **Ergebenst L. Sobusch, Dresdner Straße Nr. 2, der Post schrägüber.**

Wartburg. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei. Morgen Schlachtfest nebst Gesellschaftlichem Ausfeiern. **C. Frische.**

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes, und vorzügliches echt bairisches Bier, à Seidel 15 Pf., wozu ergebenst einladet **C. S. Cramer, Peterstraße Nr. 25.**

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckuchen nebst einem feinen Löffchen bairischen Bier à 1 1/2 Ngr., so wie ein Schoppen delicateser Apfelswein à 1 Ngr. 3 Pf., bei **Emmerich Kaltschmidt, Hallesche Straße Nr. 12.**

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckuchen ergebenst ein **C. Paul** im Rosenkranz, Nicolaisstr. 8, Delzshauer Bierniederlage.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckuchen ergebenst ein **F. S. Ruabe, Querstraße Nr. 31.**

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckuchen, wozu ergebenst einladet **J. C. Rudolph, gr. Fleischergasse, Bärmanns Hof.**

Zu dem ersten Faß Eiskellerbier lade ergebenst ein; dasselbe ist als ausgezeichnet zu empfehlen bei **Brandt, Gewandgäßchen.**

Verloren wurde vorgestern Abend eine Brieftasche mit einigen Briefen und andern Papieren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung an Denjenigen abzugeben, an welchen inliegende Briefe adressirt sind.

Verloren wurde am Sonnabend Abend in der Nähe der Post ein schwarzer Zeugschuh. Der ehrliche Finder wolle ihn gegen Belohnung abgeben **Dresdner Straße Nr. 14, im Hofe 1 Treppe.**

Verloren wurde am vor. Montag zwischen 3—4 Uhr auf dem Fahrwege der Connewitzer Chaussee ein Knopf von grünem Stein mit silbernem Haken. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Handschuhfabr. **Schindler** in Kochs Hof.

Verloren wurde Dienstag den 29/7. vom Schützenhaus bis an die Hallesche Gasse eine schwarze Jacke von einem Handwagen, in welcher sich eine Brieftasche befand mit der Inschrift G. Pönicke, wohnhaft Hospitalplatz Nr. 1. Wer sie daselbst zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich am 29. ds. Abends ein junger weißer Wachtelhund mit braunem Kopf und Behänge. Man bittet, denselben gegen gute Belohnung bei **C. S. Schott, Hainstraße** gefälligst abzugeben.

Verloren wurde am Mittwoch früh in der Nicolaiskirche oder in der Nähe derselben ein Batisttaschentuch mit den Buchstaben E. L. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Dank und Belohnung abzugeben **Johannisgasse Nr. 6—8 beim Hausmann.**

Verloren wurde vorgestern Abend vom Fleischerplage bis zum großen Blumenberge ein Porte-monnaie mit einigem Gelde. Dem ehrlichen Finder bei Abgabe große Windmühlenstraße Nr. 49, 1 Treppe links, eine angemessene Belohnung.

Siegen gelassen wurde am Sonntag in Kleinschocher bei dem Schießen der 8. Comp. L. E.-S. ein Rohrstock mit Horngriff, abzugeben **Markt Nr. 2/386, 1 Treppe gegen Belohnung.**

Verlaufen hat sich am 29. Juli ein grauer Jagdhund mit weißer Brust und Vorderpfoten, mit der Steuernummer 454. Gegen gute Belohnung zurückzubringen **Lurgensteins Garten 2, 1 Tr.**

Zur Nachricht. Alle Pfänder, die bei mir über 1 Jahr stehen und binnen 4 Wochen nicht eingelöst sind, werde ich gerichtlich taxiren lassen und verkaufen. **Heinrich Abtmeier.**

Die pr. ult. Juli fälligen Wechsel auf **Marcus S. Klarfeld** bitte ich bei mir zu präsentiren. **Moriz Marx.**

Der als Burgemeister in Nr. 10 im gestrigen Tageblatt unterzeichnete hat sich diesen Namen nur octroyirt, er ist bloß interimsischer Hauspapa und nennt sich: **Dr. Heister.**

Bezüglich der gestrigen Annonce **H. Stoll** wird bemerkt, daß derselbe von auswärts ist.

Minna ist morgen Abend an dem bewußten Orte zu sprechen.

Dem gütigen Zurückstatter der verlorenen Brille späten, aber herzlichsten Dank.

Die gestrigen beiden Auflösungen der Charade in Nr. 210 d. Bl waren irrig: es ist

Lichtwalde

(ein schöner Park in der Nähe von Chemnitz) gemeint.

Aufl. d. Charade in Nr. 210 d. Bl.

Fensterladen.

D. B.

19. Morgen den 1. Aug. Abends 1/2 8 Uhr in **Weißs Kaffee-**garten — Hauptversammlung — nach §. 16 d. Statuten.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen Verloosung der vom **Verein der Kunstfreunde** aus **Del Vecchio's Kunstausstellung** in Leipzig angekauften Kunstgegenstände gewannen:

- | | |
|----------------|---|
| Actie Nr. 431. | Abgang zur Jagd, Handzeichnung von Carpentero in Antwerpen. |
| = = 879. | Wassermühle im Winter, Delgemälde von Benburgh in Antwerpen. |
| = = 933. | Ländliches Haus, Handzeichnung von W. Georgy in Leipzig. |
| = = 728. | Holländische Winterlandschaft, Delgemälde von Heinfeld in Haag. |
| = = 713. | Winterlandschaft, Aquarelle von A. Reinhardt in Weimar. |
| = = 1022. | Das Rendez-vous am Brunnen, Delgemälde von A. v. Kenzell in Berlin. |
| = = 440. | Hühnerhof, Aquarelle von Haffe in Dresden. |
| = = 1126. | Ländliche Scene, Delgemälde von F. Marohn in Berlin. |
| = = 199. | Rückkehr von der Jagd, Handzeichnung von Carpentero in Antwerpen. |
| = = 52. | Marine, Delgemälde von E. Schmidt in Berlin. |
| = = 32. | Burgruine, Delgemälde von A. Podesta in München. |
| = = 832. | Mondscheinlandschaft, Delgemälde von F. Schlegel in Potsdam. |
| = = 1063. | Häusliche Scene, Delgemälde von E. Schleidner in München. |
| = = 65. | Landschaft, Delgemälde von H. Baumgärtner in Berlin. |
| = = 112. | Ein Schuster, Wasserheilkunde studirend, Delgemälde von Enhuber in München. |
| = = 579. | Genrebild, Delgemälde von N. F. Chesquière in Gent. |
| = = 38. | Schmuggler bei Mondaufgang, Delgemälde von Heilmayer in München. |

Die Gewinne sind gegen Vorzeigung der Actien und Rückgabe der Coupons in der Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** in Empfang zu nehmen, und liegt der Rechnungsabschluss über die jetzige, so wie über alle frühern Verloosungen bei dem Castellan der Ausstellung zu Jedermanns Einsicht bereit. **Leipzig, den 30. Juli 1851.**

Adv. Robert Kretschmann, requ. Notar.

Morgen Schluß der 11. Einzahlung auf die Actien des
Thüringer Bergbau-Vereins.
 Leipzig den 30. Juli 1851.

Verlobungs-Anzeige.
 Luise verm. Gähle, geb. Weber.
 Ambr. Robert Pfund.
 Leipzig den 30. Juli 1851.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich Verwandten und Freunden
 Leipzig und Jena am 28. Juli 1851.
Volkmar Dieze.
Charlotte Dieze, geb. Bartels.

Heute Morgen gegen 5 Uhr wurden wir durch die glückliche
 Geburt eines gesunden Mädchens erfreut.
 Sohlis, am 30. Juli 1851.

Gebrard von Alvensleben.
Annette von Alvensleben geb. Sellier.

Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß heute meine
 Frau von einem gesunden Jungen entbunden ist.
 Rheydt den 26. Juli 1851.

C. C. Sang.

Nach einer kurzen Krankheit starb uns heute Mittag 12 Uhr
 unsere gute liebe **Marie**, 9 Monate 5 Tage alt.
 Leipzig den 29. Juli 1851.

C. G. Hähle und Frau.

Abonnement: Concert im neuen Logenhaus

heute den 31. Juli Abends 7 Uhr. Einlaß bloß gegen Karte.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: Schoten und Möhren mit Rindfleisch.

Angelkommene Reisende.

Se. Durchl. der Fürst von Schönburg-Walden:
 burg v. Altenburg, gr. Blumenberg.
 Amoboe, Rent. v. Triest, Stadt London.
 Nischmann, Frl. v. Kayport, Stadt Hamburg.
 Ketz, Kfm. v. Düsseldorf, großer Blumenberg.
 Bischof, Sections-Rath v. Wien, und
 Burkhardt, Maler v. Giesfeld, Stadt Breslau.
 Bästert, Kfm. v. Gschweiler, Stadt Hamburg.
 Wingen, Maler v. Kiel, Palmbaum.
 Brendke, Dir. v. Charlottenburg, Stadt Rom.
 Walzer, Frau v. Frankfurt a/D.,
 Walzer, Kfm. v. Stettin, und
 v. Welger, Frl. v. Dresden, Stadt Dresden.
 Bauer, Kfm. v. Altona, Hotel de Pologne.
 Borg, Laubst.-Inst.-Dir. v. Stockholm, Rchw.
 Wendt, Kfm. v. Barmen,
 v. Biffing, Frau v. Bellmannsdorf,
 Bauer, Part. v. London, und
 Bell, Kfm. v. New-York, Hotel de Baviere.
 v. Bouzig, Def. v. Danzig, S. de Russie.
 Wärtlein, Specereihdlr. v. Cassel, gr. Baum.
 Behrens, Frau v. Berlin, Dresdner Str. 35.
 Wöttcher, Kfm. v. Mainz, Stadt Gotha.
 Curtius, Kfm. v. Gmshorn, Stadt Wien.
 Cohn, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.
 v. Combrère, Frau v. Plessen, und
 Gregano, und
 Gofesco, Part. v. Bukarest, Hotel de Baviere.
 Dietrich, Russldir. v. Bielefeld, Diezes Hotel
 garni.
 v. Düsterloh, Oberst v. Potsdam,
 Deer, Beamter v. Frankfurt a/M., und
 Drake, Rent. v. New-York, Hotel de Bav.
 Degen, Frau v. Bayreuth, deutsches Haus.
 Diez, Kfm. v. Stettin, Hotel de Russie.
 Endermann, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.
 Eichler, Part. v. Wolmirskdt, Palmbaum.
 v. Erdmannsdorf, Obes. v. Götten, S. de Pol.
 Friebländer, Banq. v. Bouthen, Stadt Rom.
 Fürstenberg, Beamter v. Berlin, S. de Russie.
 Fröndsdorf, Def. v. Reichenbach, Stadt Wien.
 Fuchs, Leutn. v. Stolp, Stadt Nürnberg.
 Friedrich, Part. v. Gleiwitz, Hotel de Baviere.
 Fächsel, Kfm. v. Konneburg, Stadt Breslau.
 Feuchtwange, Kfm. v. Hamburg, S. de Russie.
 Guth, Kfm. v. Meerane, Palmbaum.
 Gröbel, Frau v. Dresden, Stadt Nürnberg.
 Gerhards, Hofbeamter v. Berlin, gr. Blumenb.
 Gahn, Part. v. Lichtenfels, Rauchwarenhalle.
 Gerstenweig, Frau v. Warschau, S. de Bav.
 Grodt, Def. v. Heberdreuth, Stadt Breslau.
 Hempel, Assessor v. Braunschweig, Palmbaum.
 Harting, Kreissecret. v. Perleberg, Stadt Rom.
 Haberland, Kfm. v. Hettstädt, St. Mailand.
 Hildebrandt, Part. v. Hamburg, Hotel de Pol.
 Hanneberger, D. v. Meiningen, und
 Herold, Kfm. v. Greiz, Hotel de Baviere.
 Heing, Kfm. v. Sulzfeld, Stadt Breslau.
 v. Hopfgarten, Oberforstmr. von Wermisdorf,
 deutsches Haus.
 Kaiser, Part. v. Bieselberg, und
 Kriß, Sattlermstr. v. Glsch, Stadt Breslau.
 v. Kutargi, Part. v. Bukarest, Hotel de Bav.
 Keil, Kfm. v. Magdeburg, und
 Kalkbrenner, D. v. Hamburg, Palmbaum.
 Knorr, Kfm. v. Glauchau, Stadt Nürnberg.
 Knieße, Appellat.-Rath v. Magdeburg, St. Rom.
 Klien, Pastor v. Wittlich, Stadt Dresden.
 Köhler, Pastor v. Waiz, goldner Arm.
 Klingsöhr, Oberleutn. von Hannover, großer
 Blumenberg.
 Knyjanowski, Colleg.-Rath v. Warschau,
 Keithol, Kfm. v. Bamberg,
 v. Kurtskam, Landschaftsrath v. Sprottau, und
 Kehr, Rittmstr. v. Prag, Hotel de Pologne.
 Kuger, Prediger v. Lübeck, Stadt Nürnberg.
 Landgraf, Kfm. v. Ziesar, Palmbaum.
 Lerche, Kfm. v. Saalfeld, Kranich.
 Langhans, Oberbaurath v. Berlin, S. de Pol.
 v. Labenski, Part. v. Warschau, und
 Lohse, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Lindner, und
 Limme, Def. v. Hinterlobach,
 Limmeter, Def. v. Heberdreuth, und
 Ludwig, Pastor v. Jönig, Stadt Breslau.
 Leut, Fabr. v. Königsberg, und
 Leuter, Kfm. v. Breslau, Münchner Hof.
 Meyer, Kfm. v. Schwarzenbach, Kranich.
 Margot, Frl. v. Genf, Stadt Hamburg.
 Merz, Kreisger.-Secret. v. Potsdam, St. Nürnberg.
 Möhr, Frau v. Gareinsfeld, Stadt Mailand.
 Moltke, Justizrath v. Berlin, gr. Blumenberg.
 Mugenbecher, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
 Nag, D. v. Lübeck, Hotel de Baviere.
 Nölnitz, Kfm. v. Würzburg, Stadt Gotha.
 Reiser, Kfm. v. Breslau, Stadt Nürnberg.
 Rothnagel, Frau v. Chemnitz, Stadt London.
 Niezoldi, Kfm. v. Bamberg, Hotel de Bav.
 Nordmann, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.
 Onloff, Ministerialdir. v. Berlin, St. Nürnberg.
 v. Doppel, Amtshauptm. v. Borna, Münchner Hof.
 Philipp, Ob.-Reg.-Rath v. Frankf. a/M., und
 Parival, Cand. v. München, St. Nürnberg.
 Pfäucker, Kfm. v. Waldburg, Kranich.
 Preußner, Def. v. Lohmen, und
 Petuell, Brauereibes. v. Stockholm, St. Wien.
 Paurseind, Part. v. Salzburg, Stadt Rom.
 Porcher, Rent. v. London, und
 Poest, Kfm. v. Köln, Hotel de Pologne.
 Richter, Pastor v. Grottenhof, St. Breslau.
 Richter, Part. v. Magdeburg, Palmbaum.
 Reppich, Frau v. Hohenbocke, Erdmannstr. 14.
 v. Rodalska, Gräfin v. Paris, St. Nürnberg.
 Reis, Kfm. v. London, und
 Rogall, Kfm. v. Breslau, gr. Blumenberg.
 Reichstein, Frau v. Berlin, Hotel de Pologne.
 Rupp, Part. v. Lichtenfels, Rauchwarenhalle.
 v. Kaufstein, Part. v. Berlin, S. de Baviere.
 Schmidt, Bäckermstr. v. Potsdam, St. Hamburg.
 Stein, Part. v. Wolmirskdt,
 Schulze, Kgutsbes. v. Aschersleben, und
 Schiendt, Frau v. Ziesar, Palmbaum.
 Saubre, Kfm. v. Altona, Stadt Rom.
 Saiz, Fabr. v. Tiefenbach,
 Schred, und
 Streck, Def. v. Leer, und
 Schneider, Def. v. Wasmushausen, St. Mail.
 Stöber, Weinhdlr. v. Würzburg, goldnes Sieb.
 Schindler, Rittmstr. v. Berlin, S. de Pologne.
 v. Steventoun, Graf v. Stockholm, Rchw.
 Schubauer, Oberst a. D. von Borna, großer
 Blumenberg.
 Seyd, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.
 Schertel, Def. v. Heberdreuth,
 Sarchi, Hauptm. v. Prag, und
 Suttner, Def. v. Zips, Stadt Breslau.
 Schüler, Frau v. Bayreuth, deutsches Haus.
 Schwickel, Def. v. Grefsen, grüner Baum.
 Sondig, Part. v. Birmingham, S. de Russie.
 Thiele, Kfm. v. Glauchau, Stadt Hamburg.
 Trost, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
 Tell, Förster v. Pforta, goldnes Sieb.
 Triembe, Kfm. v. Salzburg, Stadt Rom.
 Tibilosi, Prediger v. Bosen, gr. Blumenberg.
 Wetter, D. v. Berigshain, Stadt Nürnberg.
 Vanpelin, Landst. v. Jena, und
 v. Bighthum, Gräfin v. Radmeritz, S. de Bav.
 Welke, Kfm. v. Meerane, und
 Welbölle, Fabr. v. Bismar, Palmbaum.
 v. Wyroski, Gutsbes. v. Pulzarr, und
 Wimmer, Justizamtm. v. Borna, St. Wien.
 v. Winterfeld, Gutsbes. v. Kerberg, St. Rom.
 Weiß, Fel. v. Schwedenlohe, Rauchwarenhalle.
 Wichers, Kfm. v. Bradford, gr. Blumenberg.
 Wendt, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Baviere.
 Wöhle, Def. v. Burggrub, Stadt Breslau.
 Wiefner, Seilermstr. v. Hamburg, gr. Baum.
 Zythherles, Kammerherr v. Kopenhagen, Hotel
 de Baviere.

Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 30. Juli Ab. 17° B.

Für den Inseraten-Theil verantwortlich: **C. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes,
 Johannisgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von **C. Holz.**